

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 28

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Zürich. Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Der Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen hat folgendes Arbeitsprogramm für die Zweigvereine pro 1918 aufgestellt.

1. Fortsetzung der Erhebung betr. Unterricht gegen den Alkohol. Verarbeitung und Veröffentlichung in den Tagesblättern und Fachorganen.
2. Eingaben der Zweigvereine an die kantonalen Erziehungsdepartemente betr. Ergebnisse der Erhebung und Aufstellung von Vorschlägen.
3. Bildung von Arbeitsgruppen und Durchführung von Lehrproben aus der Alkoholfrage in Verbindung mit den örtlichen Abstinenzvereinen und deren Jugendbundleitern.
4. Vereinbarung mit den Seminardirektionen zum Zwecke der regelmäßigen Abhaltung von Vorträgen aus dem Gesamtgebiet: Alkohol und Schule oder Kind und Alkohol.
5. Tatträftige Mitwirkung bei den großen Abstinenzorganisationen, vor allem als Jugendbundleiter, Instruktionkurse.
6. Mitwirkung bei der Kampagne für das Gemeindebestimmungsrecht und das erweiterte Schnapsmonopol.
7. Pflege der alkoholfreien Geselligkeit. (Musikalische und liter. Anlässe, Wanderungen u.)

Der rührige Landesvorstand des fraglichen Vereins (Herr Lehrer Jakob Deß, Winterthurerstrasse 33, Zürich,) stellte nachstehendes Arbeitsprogramm pro 1918 für sich selbst auf:

1. Werbetätigkeit in den welschen Kantonen. (Genf, Neuenburg, Freiburg.)
2. Herausgabe eines Buches zur Methodik des Antialkoholunterrichtes in Verbindung mit der erweiterten Schriftenkommission. (Beschluß der Jahresversammlung.) Sammlung von Rechenaufgaben aus der Antialkoholbewegung.
3. Vorarbeiten für die Herausgabe einer Sammlung von gediegenen Erzählungen für alle Altersstufen unserer Schüler und der Jugendbünde.
4. Organisation einer regelmäßigen Bedienung der pädagogischen Fachschriften durch Artikel unserer Tendenz.
5. Herstellung eines möglichst vollständigen Verzeichnisses aller dem anti-alkoholischen Unterricht dienenden Schriften, Bücher und Tabellen.

Suzern. Ferienversorgung auf Würzenalp. Im Jahre 1917 hat das stadt-luzernische Ferienheim auf Würzenalp 724 Kinder versorgt, die zusammen 15,200 Pflage tage aufweisen. Die Kosten beliefen sich pro Kind und Tag auf Fr. 1.51. An die Gesamtkosten: Fr. 23,191.42 trugen die Kinder an Kostgeldern Fr. 6692 bei, das übrige wurde meistens durch freiwillige Gaben gedeckt.

St. Gallen. Abstinenz und Schule. Der schweiz. Verein abstinenter Lehrer, Sektion St. Gallen-Appenzell (40 Mitglieder), führte die Rundfrage über die Stellungnahme der st. gallischen Lehrerschaft zum Antialkoholunterricht in der Volksschule durch. Von den 970 versandten Fragebogen sind wieder 342 zurückgekommen. Von diesen äußerten sich zur Hauptfrage 94 % in zustimmendem Sinne. Dagegen wünscht nur eine kleine Zahl die Einführung eines besondern Faches. Die Mehrzahl spricht sich aus für Verknüpfung mit den andern Fächern bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Im weitem wird mehrheitlich dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß eine Bekämpfung des Alkoholelendes durch Beeinflussung

der Jugend schon auf der Unterstufe möglich und angebracht sei. (Vgl. Schulblatt 1918 S. 259 Nr. 2.)

— * **Stadtverschmelzung.** Mit 1. Juli, dem Zeitpunkt der Stadtverschmelzung, sind nun auch alle Schulgemeinden der bisherigen Außergemeinden in den städtischen Verband aufgenommen worden. Die Schulgemeinde Straubenzell gedachte dieses historischen Augenblickes am 29. Juni in einer solennen Abschiedsfeier. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein Vortrag über die „Schulgeschichte Straubenzell“ von der ersten Schule (1632) bis heute. Neun Lehrer und ebenso viele Behördemitglieder, die während 20 und mehr Jahren der bisherigen Schule ihre Kräfte liehen, erhielten prächtige Dankesurkunden für „treue, vorzügliche Dienste“. Beim Übergange wirkten in Straubenzell 44 Lehrer. — Namens des Bezirksschulrates Gohau sprach in eindrucksvollen Worten Dr. Präsident Bächtiger, Redaktor, in Gohau und für die Lehrerschaft unser redegewandte Dr. Kollege Jos. Weder, Lachen-Bonwil.

— * **Von der Ostmark.** Mit Interesse hat man auch hierzulande das großzügige Programm des luzernischen Kantonalverbandes (Nr. 27 der „Schw.-Sch.“), welches eigentlich auch die großen Richtlinien für den Zentralverein sind, studiert. Damit sie es für den „Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ werden, ist eine halbtägige Delegiertenversammlung desselben unbedingt nötig. Speziell die sozialen Partien des Programms haben es uns angetan. Eine gutgeführte und viel Not und Kummernis stillende Krankenkasse haben wir gottlob schon. Sie wird gegenwärtig von einem tüchtigen Fachmann versicherungstechnisch berechnet. Zu dieser Institution schwebte uns aber schon seit Jahren auch noch eine Sterbekasse vor, die ebenfalls im Vorentwurf genannt wird. Nur wünschen wir — darüber könnte man noch sprechen — statt des Einzuges eines Beitrages beim Todesfall auch hier eine versicherungstechnische Grundlage. Also hierorts begrüßt man alle Schritte nach einem Ausbau, wenn Luzern ruft!

— * Die dem katholischen Administrationsrat unterstellten Schulen waren letztes Jahr folgendermaßen frequentiert: Kathol. Kantonsrealschule St. Gallen von 343, — kathol. Mädchenrealschule St. Gallen 437, — „Stella Maris“ in Rorschach 199 (64 intern und 135 extern), — Mädchenrealschule Altstätten 58 (35 extern und 23 intern), — Töchterinstitut Wurmshach 34, — Mädchenrealschule St. Katharina in Wil 169 (Internat 57 und 112 extern), — Rettungsanstalt Thurhof 45, — Mädchenanstalt Burg in Rebstein 37.

Tessin. Die Jahresversammlung des Verbandes der tessinischen Lehrpersonen vom 29. Juni in Taverna hat sich einstimmig gegen die Motion Wettstein über den staatsbürgerlichen Unterricht ausgesprochen; zum Präsidenten wurde alt-Staatsrat und Erziehungsdirektor Dr. Georg Casella ernannt. Nachmittags erfreute sich die Versammlung des Besuches des Bischofs Msgr. Bacciarini, welcher die christlichen Lehrer und Lehrerinnen zu treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten, die in der jetzigen Zeit dringender als je geworden, ermunterte und sie seiner herzlichen Unterstützung versicherte.

